



Mittwoch, 4. Juni 2014, 19.30 Uhr

Griechische Häftlinge im KZ Neuengamme und die aktuelle Diskussion um Entschädigung

Vortrag, Film und Diskussion

zum 70. Jahrestag der Ankunft griechischer Häftlinge im KZ Neuengamme

Ort: Centro Sociale
Sternstraße 2
20357 Hamburg



Wladimir Uschakoff und sein ehemaliger Mithäftling Albin Lüdke (links) beim Besuch des ehemaligen KZ Neuengamme, vermutlich in den 1950er-Jahren



Wladimir Uschakoff nach seiner Befreiung im Mai 1945

Die Veranstaltung ist kostenfrei,
eine Anmeldung ist nicht erforderlich

In Deutschland ist wenig Wissen über die verheerenden Verluste an Menschenleben und die immensen materiellen Schäden infolge der Besetzung Griechenlands durch die deutsche Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg vorhanden. Auch die umfangreichen Deportationen aus Griechenland sind nahezu unbekannt. Reparationszahlungen an Griechenland werden von der deutschen Regierung regelmäßig zurückgewiesen, mit dem Argument, der Rechtsweg dazu sei abgeschlossen.

Am 4. Juni 1944 kam eine Gruppe von 850 griechischen Männern, politische Gegner aus dem Konzentrationslager Chaidari bei Athen, im KZ Neuengamme an. Wir nehmen den Jahrestag der Deportation zum Anlass, um an die im KZ Neuengamme inhaftierten griechischen Frauen und Männer zu erinnern, von denen mindestens 90 in Haft gestorben sind. **Alyn Beßmann** (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) stellt das Schicksal des Widerstandskämpfers und KZ-Überlebenden **Wladimir Uschakoff** vor. Der aus Griechenland deportierte Sohn russischer Emigranten besuchte 1998 Hamburg und gab ein Videointerview, aus dem wir Ausschnitte zeigen. Auch andere Schicksale griechischer Häftlinge und die Hintergründe ihrer Verfolgung werden geschildert.

Teil der Veranstaltung bilden darüber hinaus die Auseinandersetzungen um Entschädigungen und eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Debatte in Griechenland und Deutschland.

Veranstalter:

Hamburger Solidaritätsgruppe Griechenland, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Arbeitsgemeinschaft Neuengamme